

Zweifel Weine: 111 Jahre Lebensgenuss

Das Höngger Familienunternehmen Zweifel Weine behauptet sich auf dem Markt seit vier Generationen. Das Jubiläum feiert es mit speziellen Cuvées und verschiedenen Anlässen.

Plä Meler

Bereits 1440 wurden die Reben der Familie Zweifel in Höngg erwähnt. «Ob die Träger dieses Namens in direkter Linie zu uns stehen, ist allerdings offen», meint Walter Zweifel, CEO der Zweifel GD AG. Sein Urgrossvater Paul und dessen Bruder Emil gründeten 1898 die Firma Gebrüder Zweifel und betrieben sowohl Eigenbau als auch Handel mit Weinen. Sie produzierten auch Obstsaft weil der Rebbaudamals stark unter Krankheiten wie dem Mehltau oder der Reblaus sowie Billigweinen aus dem Süden und dem schlechten Klima litt. 1946/47 wurde die Mosterei sogar noch erweitert und war der modernste Betrieb Europas. Im Jahr 1983 wurden diese Aktivitäten in Höngg dann eingestellt.

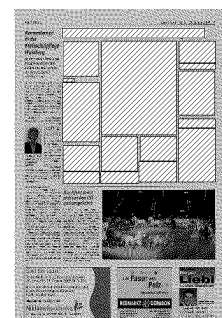
Aufgeschlossen für Neues

Gemäss dem Motto «Alten Traditionen verbunden – aufgeschlossen für das Neue» behauptet sich die Firma seit vier Generationen auf dem hart umkämpften Weinmarkt. Dies ist nur dank Anpassungen an immer wieder neue Situationen möglich. So beschloss die Familie 1968, Rebland im

Lattenberg bei Stäfa und in Regensberg zu kaufen und zu pachten. ~~Zu~~ dem wurde wieder eine eigene Weinkelterung eingerichtet. «Anlass war die Wiederbepflanzung des städtischen Rebbergs Chillesteig unterhalb der Höngger Kirche», hält Walter fest. Die Familie Zweifel kann seither den Zürcher Stadtwein exklusiv keltern und anbieten. Die Lagen Klinggen und Riedhof ergänzen das Angebot an Höngger Weinen. Mittlerweile keltert man eigenen Wein aus Trauben der Reblagen Höngg, Lattenberg, Regensberg, Remigen, Otelfingen und Oberengstringen.

Weitere innovative Schritte folgten: ~~ausgeklügelte~~ Assemblagen, aber auch grosse, in französischen Barriques veredelte Pinot Noirs oder ein köstlicher Strohwein mit perfektem Süsse-Säure-Spiel gehören zu den Stärken der Firma. Diverse Zweifelweine aus der Eigenkelterung wurden in den letzten Jahren prämiert, unter anderem der «Pinot Noir Barrique Nr. 565», der mit dem Gold-Diplom der Expovina 2008 ausgezeichnet wurde.

Zweifel hat auch immer eine gute Nase für Wein-Neuheiten aus aller Welt bewiesen. Dazu gehört der Import von guten Tropfen aus der Neuen Welt zu einem Zeitpunkt, als diesen noch niemand schätzte. Heute wird viel Wert auf naturnahen Anbau und auf Mengen- und Qualitätskontrolle gelegt. Das Unternehmen bietet mit Weinen, nichtalkoholischen Getränken und Spirituosen ein Vollprogramm an. Es beschäftigt um die fünfzig Mitarbeiter. 1958 entstand zudem auf Initiative von Walters Onkel Hans-



heinrich die Zweifel Pomy-Chips AG, die bald selbständig geführt wurde.

Generationenwechsel

Das Jahr 2009 steht aber nicht nur im Zeichen des Jubiläums, sondern auch des Generationenwechsels im Unternehmen. Patron Paul hat die operative Unternehmensleitung für Zweifel Weine an seine Söhne Walter und Urs (von Beruf Önologe) übergeben. Sie sind bereits seit 1991 in der Firma für den nationalen Weinhandel und das Qualitätsprogramm in Rebbaue und Kelterung aktiv. Lediglich das Unternehmen Zweifel Pomy-Chips AG wird von einem Nicht-Zweifel geleitet.

Vier Jubiläumscuvées

Speziell zum Jubiläumsjahr wurden die vier Cuvées «Weiss 2007», «Rosé

2008» und «Rot 2007» lanciert. Im September kommt noch ein weiterer Jubiläumscuvée unter dem Namen «111» mit geheimer Zusammensetzung heraus.

Am 21. April, dem 111. Tag des Jahres, lädt Zweifel Weine alle Kunden und Interessierten zum Anstossen ein. Am 1. Mai ist Tag der offenen Weinkeller mit Einblick in die eigene Weinkelterung in Höngg. Am 18. und 19. September findet der Anlass «Tag des Rebbergs/Nacht der Genüsse» statt. Die Zweifel Weinlaube verwandelt sich an diesen Tagen in einen grossen Marktplatz mit attraktiven Ständen. In den Rebbergen kann auf unterhaltsame Weise das Rebhandwerk erlebt werden.



Eine ständige Herausforderung: Trotz langer Tradition gehen Walter Zweifel und seine Weine mit der Zeit. *Bild: pm*